

# Gesundheit als höchstes Gut

Umfrage unter Liechtensteins Sportlern zum Jahreswechsel

Wie bereits in den vergangenen Jahren wollte das Volksblatt auch dieses Jahr wissen, wie Liechtensteins Sportler Silvester verbringen und was sie sich fürs neue Jahr vorgenommen haben. Beim Silvesterabend variiert das Programm, doch in den sportlichen und privaten Wünschen sind sich alle einig: Erfolg und Gesundheit möchte niemand missen.

Heinz Zöchbauer

Wenn man das Sportjahr 2000 Revue passieren lässt, wird einem wieder bewusst, welch grossartige Leistungen Liechtensteins Sportlerinnen und Sportler vollbracht haben und welch wichtigen Teil sie in unserer Gesellschaft bilden. Aus diesem Grund hat sich das Volksblatt quer durch die Sportszene umgehört, wie ein Teil von unseren Athleten den letzten Abend in diesem Jahr verbringen und was sie sich für 2001 vorgenommen haben.

## Silvester im Städtle



Liechtensteins Nummer 1 bei den Alpinen, Marco Büchel (Bild), will den 31. Dezember ruhig angehen, um sich dann am Abend voll ins Getümmel stürzen zu können. «Wie auch in den letzten beiden Jahren gehe ich mit meiner Freundin Doris und einigen Bekannten nach Vaduz. Allerdings kann ich keine «Megaparty» machen,

da ich am 3. Januar bei einem Einladungsrennen in Sestriere und am 5. Januar beim nächsten Weltcupbewerb im Einsatz bin.» Bei den Neujahrswünschen stehen für den LSV-Läufer Gesundheit und schnelles Skifahren ganz oben.

## Ins neue Jahr tanzen

Fern vom Ländle verbringt Liechtensteins Reiter-Ass Thomas Batliner Silvester. Mit Freunden feiert der Springreiter den Jahreswechsel in Spanien. «Zuerst werden wir in ein gutes Restaurant gehen und anschliessend tanzen wir in einem Pub, das ich kenne, ins neue Jahr.» Sportlich will er mit seinem Pferd «Wahre Liebe» einen weiteren Schritt nach vorne machen und seine jungen Pferde an die Spitze heranzuführen. Gesund bleiben, «das ist die Hauptsache», ist für Batliner allerdings der grösste Wunsch für das erste Jahr im neuen Jahrtausend.

## Feiern mit Freunden

«Wahrscheinlich werde ich den Silvesterabend in Triesen verbringen. Dort werden einige Kollegen von mir im Gemeindesaal bei der grossen Party sein und das wird sicherlich ganz lustig werden», so der Fussball-Nationalspieler Harry Zech, der in privater Hinsicht mit 2000 sehr zufrieden war. «Sportlich musste ich verletzungsbedingt einige Rückschläge verkraften. Deshalb hoffe ich, dass ich im neuen Jahr von solchen verschont bleibe. Ansonsten kann es so weitergehen wie bisher.»

## Viele Neujahrsvorsätze

Winter-Triathlet Marc Ruhe wird den Abend im Freundeskreis bei einem guten Essen angehen und nach Mitternacht soll es dann ins Städtle gehen. Ruhe, der derzeit noch an einer Verletzung laboriert, will so schnell wie möglich wieder den Anschluss an die Weltspitze finden und hat als grosses Ziel die Europameisterschaft und die Weltmeisterschaft genannt.



Die einen feiern im kleineren Rahmen, andere feiern mit vielen Freunden - doch eines ist sicher: Ein Silvester-Feuerwerk werden bestimmt alle Liechtensteiner Sportler sehen.

«Durch meine Verletzung ist der Gesamt-Europacup für mich gelaufen, jetzt konzentriere ich mich ganz auf die EM und WM.» Privat hat der Physiotherapeut eine ganze Menge neuer Vorsätze und will viel in punkto Weiterbildung machen. «Ich denke, dass man sich viel vornehmen sollte, um dann wenigstens einen Teil davon zu erreichen. Zudem möchte ich für mich den richtigen «Weg zum Glückseligkeit» finden.»

## Ruhiger als in den Vorjahren

Ebenfalls im privaten Rahmen und bei einem «gepflegten» Essen wird der Captain der

Vaduzer NLA-Squasher, Marcel Röthmund, Silvester verbringen. «In den letzten Jahren habe ich immer mit sehr vielen Freunden und Bekannten gefeiert - heuer gehe ich das Ganze etwas ruhiger an. Vielleicht gehen wir dann aber zu späteren Stunde noch ein wenig auswärts», schildert Röthmund seine Silvesterpläne. Spezielle Vorsätze hat sich der SRCV-Spieler keine gesetzt. Er wünscht sich einfach Gesundheit, dass er das Jahr 2001 geniessen kann und natürlich sportlichen Erfolg.

## Party in Malbun

Die Weltklasse-Skirennläuferin Birgit Heeb wird den Silvesterabend in Malbun verbringen. «Wir haben eine Party mit ca. 20 Freunden», so die Maurerin, die im kommenden Jahr mehr Weltcupunkte als zuletzt holen will. Privat erhofft sie sich weiterhin Gesundheit und, dass es so weitergeht wie bisher.

## Feier im Familienkreis

Motocrosser Beat Erne wird am 31. Dezember im engeren Familienkreis ins neue Jahr feiern. «Ich gehe im Januar nach Spanien und werde mich dort für die neue Saison vorbereiten, deshalb gibt es für mich keine grossartige Silvesterfeier.» Vorsätze fürs neue Jahr hat sich der Motorsportler keine besonderen vorgenommen. «Ich möchte sportlich und auch privat nach dem Jahr einfach sagen können, dass ich zufrieden bin. Dazu braucht es allerdings einige Topplatzierungen und den erfolgreichen Abschluss meiner Lehre als LKW-Mechaniker.»

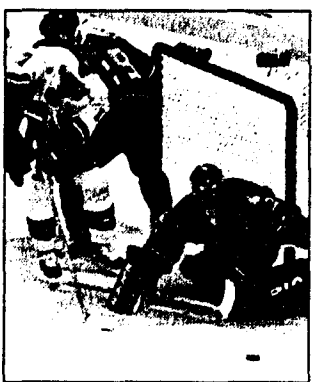
## Mit Freunden ins 2001



«Einfach und ruhig», so wird Rad-Ass Rafael Bayer (Bild) ins neue Jahr rutschen. «Mit einigen Kollegen zusammen haben wir ein kleines Fest organisiert. Zuerst werden wir von einigen Freundinnen bekoht und dann werden wir das Ganze gemächlich ausklingen lassen.» Von seiner «endlosen» Wunschliste für 2001 wollte uns der LRV-Athlet nur verraten, dass für ihn natürlich die Gesundheit an oberster Stelle steht.

## SPORT IN KÜRZE

### Eishockey: NHL



National Hockey League (NHL): San Jose Sharks - Edmonton Oilers 2:2 n.V. St. Louis Blues - Los Angeles Kings 2:5. New York Rangers - Atlanta Thrashers 1:4. Tampa Bay Lightning - Philadelphia Flyers 4:3. Nashville Predators - Anaheim Mighty Ducks 2:2 n.V.

### Fussball-News

• Der bisherige kroatische Nationalcoach Miroslav Blazevic übernimmt zusammen mit seinem Landsmann Branko Ivankovic den Trainerjob bei der iranischen Nationalmannschaft. Das Duo unterzeichnete einen Einjahresvertrag und löst Dschalal Talebi ab, der nach dem Scheitern im Asien-Cup abgesetzt wurde. Blazevic, der einst auch die Schweizer Vereine Sion, Vevey, Lausanne und GC trainierte, und Ivankovic erhielten gegenüber von Christoph Daum den Vorzug.

• Der Wechsel des jugoslawischen Internationalen Albert Nadj von Real Oviedo zum französischen Erstdivisionär Olympique Marseille ist geplatzt. Die beiden Vereine vermochten sich finanziell nicht zu einigen.

• Leeds-Stürmer Darren Huckerby wechselt für 7,5 Millionen Franken zum Premier-League-Aufsteiger Manchester City. Der 24-jährige soll den Abgang von George Weah, der nach Marseille wechselte, wettmachen.

• Thomas Schaaf bleibt Cheftrainer von Werder Bremen. Der Vertrag des 39-Jährigen verlängerte sich automatisch bis Ende Juni 2002, nachdem keine der beiden Parteien den Kontrakt zum Jahresende gekündigt hat. Die Bremer errangen unter Schaaf 1999 den Cup, liegen aber momentan nahe dem Abstiegsstrich.

• Total 21 Spiele vom Wochenende fielen bis Freitagabend den Schneefällen in England und Schottland zum Opfer. Darunter figurieren auch die Topspiele Everton - Leeds, Aston Villa - Leicester sowie Celtic - Motherwell mit dem Schweizer Ramon Vega.

### Keine Schulden mehr für Steffi Graf

ALLGEMEIN: Der ehemalige Tennisstar Steffi Graf und der deutsche Fiskus haben Frieden geschlossen. Nach jahrelangem Rechtsstreit zog Anwalt Jörg Frick in diesem Monat eine Klage vor dem Finanzgericht in Karlsruhe zurück.

«Die Dinge sind insgesamt jetzt geregelt», sagte der Stuttgarter Anwalt dem deutschen Nachrichtenmagazin «Spiegel».

## Die letzten Zitate 2000

«Der Schulsport kann eigentlich abgeschafft werden, der bringt überhaupt nichts. Die sollen keine Erbsenspuck-Wettbewerbe machen, sondern richtig laufen, rennen, springen.»

(Heike Drechsler, Sportlerin des Jahres, über den Sportunterricht in deutschen Schulen)

«In der nächsten Saison wird es ein bisschen gemütlicher. Nach der Ära Williams und der Ära McLaren-Mercedes könnte nun die Ära Ferrari anbrechen.»

(Michael Schumacher, Formel-1-Weltmeister)

«Die Champ-Car-Rennen sind anstrengender, da gibt es keine Servolenkung.»

(Juan-Pablo Montoya aus Kolumbien steigt ohne Furcht ins F1-Cockpit von Williams-BMW)

«Meinen Sohn würde ich nicht von Magath erziehen lassen.»

(Chen Yang, chinesischer Fußballprofi bei Eintracht Frankfurt, über seinen Trainer)

«Es gab auch in meiner aktiven Zeit als Tennisspieler gelegentlich Spiele, die ich im fünften Satz verloren habe.»

(Boris Becker über das Scheitern seiner Ehe)

«Die Nationalhymne macht einem auf recht einfache, aber eindrucksvolle Weise deutlich, dass man seine sportliche Leistung nicht nur für sich selbst erbringt, sondern auch für sein Land.»

(Oliver Bierhoff, Kapitän der Fussball-Nationalelf)

«So richtig klarmachen kann ich meinen Sohn Rick, der jetzt sieben Jahre wird, nicht mehr, dass dies mein Job ist. Deshalb wäre es schön, wenn ich 2001 zwei Monate weniger fahren und trotzdem erfolgreich sein könnte.»

(Brik Zabel, Weltcupieger nach insgesamt 134 Renntagen)

## Blatter am einflussreichsten

Wahl zur einflussreichsten Fussball-Persönlichkeit der Welt

Der Schweizer FIFA-Präsident Joseph S. Blatter wurde bei einer Umfrage des deutschen Branchendienstes «Sport intern» zur einflussreichsten Fussball-Persönlichkeit der Welt gewählt. 32 internationale Sport-Experten hatten die 25 Leute mit dem grössten Einfluss auf den Weltfussball zu nennen. Blatter kam mit 240 Rangpunkten auf Platz eins, gefolgt vom schwedischen UEFA-Präsidenten Lennart Johansson (174) und von Bayern-Präsident Franz Beckenbauer (160).

In zwei Wahlgängen wurde Blatter beide Male auf Platz eins gesetzt. Im ersten Durchgang erhielt der Walliser als Einziger von jedem der 32 Experten eine Stimme. Johansson und ISL-Chairman Jean-Marie Weber folgten mit 30 Stimmen. Im zweiten Wahlgang wurden Rangpunkte an die zwölf wichtigsten Personen verteilt, was Blatter den klaren Sieg eintrug. Ebenfalls noch in die Top-Ten schaffte es Blatters Nachfolger als FIFA-Generalsekretär, der



FIFA-Präsident Joseph S. Blatter wurde zur einflussreichsten Fussball-Persönlichkeit der Welt gewählt.

Schweizer Michel Zen-Ruffinen (94 Rangpunkte).

### Rangliste

Rangliste der zwölf einflussreichsten Fussball-Persönlichkeiten: 1. Joseph S. Blatter (FIFA-Präsident) 240 Rangpunkte. 2. Lennart Johansson (UEFA-Präsident) 174. 3. Franz Beckenbauer (Bayern-Präsident) 160. 4. Jean-Marie Weber (ISL weltweit)

158. 5. Gerhard Aigner (UEFA-Generalsekretär) 156. 6. Issa Hayatou (Präsident des Afrikanischen Fussballverbandes) 142. 7. Rupert Murdoch (Medien-Zar) 110. 8. Michel Zen-Ruffinen (FIFA-Generalsekretär) 94. 9. Silvio Berlusconi (Milan-Präsident) 88. 10. Robert Louis Dreyfuss (Adidas/Salomon) 80. 11. Peter Velappan (Generalsekretär des Asiatischen Fussballverbandes) 78. 12. Pele (Fussball-Legende) 74.